



Masterplan Mobilität

Leitsatz:

In Ludwigsburg wird die Mobilität der Bürgerschaft umwelt- und sozialverträglich sichergestellt. Gezielte Baumaßnahmen und bessere Informationen helfen, die Verkehrsanlagen wirtschaftlich zu nutzen, die Kooperation der Verkehrsträger zu stärken und die Verkehrsströme stadtverträglich zu lenken. Alle Menschen haben die Möglichkeit, sich uneingeschränkt von einem Ort zum anderen zu bewegen, um am Leben teilzuhaben.



Strategische Ziele

1. Ludwigsburg vernetzt Zentrum, Stadtteile und Umland besser, um die Mobilitätsansprüche von Bewohnerinnen und Bewohnern, Beschäftigten sowie Besucherinnen und Besuchern zu gewährleisten. Dazu trägt ein leistungsfähiges Radwegenetz, ein optimiertes Busnetz und wo sinnvoll die Netzergänzung für den motorisierten Individualverkehr bei. Eine Stadtbahnverbindung in Richtung Ost-West ist technisch und wirtschaftlich geprüft. Fußgängerinnen und Fußgänger erleben die Stadt neu, weil Brüche und Zäsuren zwischen touristischen Zielen, attraktiven Zonen, den Stadtteilen und der Innenstadt gemildert oder beseitigt sind. Der Bahnhof Ludwigsburg ist eine intermodale Drehscheibe und genau wie sein Umfeld attraktiv gestaltet.
2. Die Stadt steuert Verkehr stadtverträglicher und entlastet sie vom Durchgangsverkehr. Verkehrsbedingte Umweltbelastungen werden auf ein zumutbares Niveau abgesenkt. Neben Entlastungsstraßen trägt die Verlagerung des Individualverkehrs auf den Öffentlichen Nahverkehr, sowie den Fuß- und Radverkehr einen großen Teil dazu bei. Die Innenstadt ist verkehrlich klar und nachvollziehbar geordnet. Der Innenstadtring mit seinen gleichmäßig ausgelasteten Parkierungsstandorten kann von allen Seiten gut angefahren werden. Die Erschließungsachsen (Schillerstraße, Mathildenstraße, Asperger Straße, Wilhelmstraße und Solitudestraße), unterstützen systematisch die Erreichbarkeit wichtiger Ziele für alle Verkehrsarten in der Innenstadt. Hierbei sind Alternativen zum Individualverkehr deutlich gestärkt.
3. Ludwigsburg gestaltet Halten und Parken stadtverträglicher, um Behinderungen anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer und dadurch bedingte Umweltbelastungen abzubauen. Attraktive Stellplatzangebote für Anwohnerinnen und Anwohner fördern das Wohnen in der Innenstadt. Die wichtigsten Knoten unterschiedlicher Verkehrsträger im Stadtraum sind optimal erschlossen und funktional optimiert. Bahn- und Bushalte sind in ihrer Funktion gestärkt und modernisiert. Das Angebot an Radabstellanlagen ist optimiert und ausgebaut.
4. Die Stadt reduziert verkehrliche Umweltbelastungen. Der Lärmaktionsplan für den Schienen- und Straßenverkehr ist aufgestellt. Maßnahmen zur Lärminderung sind mit Maßnahmen zur Luftreinhaltung abgestimmt und werden umgesetzt. Elektromobilität leistet einen wichtigen Beitrag, um Abgas- und Lärmemissionen zu reduzieren.
5. Die Stadt pflegt Dialoge, die stadtverträgliches Verkehrsverhalten erleichtern. Durch genaue Information über die intermodalen Verkehrsangebote nutzen Bürgerinnen und Bürger die für sie jeweils optimalen Mobilitätsangebote. Der Wirtschaftsverkehr wird stadtverträglicher und emissionsärmer abgewickelt. Ein Gesamtverkehrskonzept ist aufgestellt und wird umgesetzt.